



Hamburger Theater Festival 2011

das Hamburger Theater Festival macht sich bereit fürs dritte Jahr. Auf dem Spielplan stehen wieder überregional viel diskutierte Produktionen aus dem deutschsprachigen Theater.

Diesmal erleben Sie Theaterproduktionen aus Köln, Mannheim, München, Wien und Zürich sowie eine Lesung aus Berlin. Ergänzend zu den großen Produktionen, die im Deutschen Schauspielhaus, Thalia Theater, St. Pauli Theater und auf Kampnagel zu sehen sein werden, präsentieren wir Ihnen zusammen mit dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg die Ausstellung „In Masken geht die Zeit“ – Arbeiten des Maskenbildners Wolfgang Utzt.

Gezeigt werden Inszenierungen von Karin Beier, Martin Kušej, Barbara Frey, Matthias Hartmann und Calixto Bieito, auf der Bühne stehen neben vielen anderen Udo Samel, Kirsten Dene, Michael Maertens, Oliver Stokowski, Nina Hoss, Jens Harzer, Nicole Heesters und Tobias Moretti.

Das Festival wird auch in 2011 zu 100% durch Spenden, Sponsorengelder und Einnahmen aus dem Kartenverkauf finanziert. Die Schirmherrschaft übernimmt Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz.

Der Vorverkauf aller Karten für die Veranstaltungen des Hamburger Theater Festivals läuft. Die Karten sind erhältlich an den Theaterkassen der beteiligten Spielstätten, den üblichen Vorverkaufsstellen und unter www.hamburgertheaterfestival.de.



Produktionen im Hamburger Theater Festival 2011:

- **DAS WERK / IM BUS / EIN STURZ** von Elfriede Jelinek, eine Produktion des Schauspiel Köln, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus. Regie: Karin Beier, mit Susanne Barth, Lina Beckmann, Rosemary Hardy, Thomas Loibl, Caroline Peters, Laura Sundermann, Michael Weber, Kathrin Wehlisch, Julia Wieninger, Manfred Zapatka, Silvia Bauer, Christoph Corazolla, Yuko Suzuki, Krzysztof Raczkowski sowie weiteren Sängern und Tänzern, 02.10.2011, 19:30 Uhr und 03.10.2011, 19 Uhr

- **DER PARASIT** von Friedrich Schiller, eine Produktion des Burgtheater Wien, Hamburger Spielort: Thalia Theater, Regie: Matthias Hartmann mit Udo Samel, Kirsten Dene, Yohanna Schwertfeger, Michael Maertens, Oliver Stokowski, Johann Adam Oest, Gerrit Jansen, André Meyer, Dirk Nocker, 04., 05. + 06.10.2011, jeweils 19:30 Uhr

- **MEDEA** von Euripides, eine Produktion des Schauspielhaus Zürich, eine Übernahme vom Deutschen Theater Berlin, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus. Regie: Barbara Frey, mit Nina Hoss, Gábor Biedermann, Matthias Bundschuh, Ursula Doll, Iris Erdmann, Michael Neuenschwander, Markus Scheumann, Siggí Schwientek, 09.10.2011, 19 Uhr

- Lesung **ABSCHIEDSBRIEFE: LIEBESBRIEFE** von Helmuth James und Freya von Moltke, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater. Mit Nina Hoss, Jens Harzer, Klaus von Dohnanyi und Hermann Beil, 10.10.2011, 20 Uhr

- **DAS WEITE LAND** von Arthur Schnitzler, eine Produktion des Residenztheater München, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus. Regie: Martin Kušej, mit Juliane Köhler, Eva Mattes, Tobias Moretti, August Zirner, Gunther Eckes, Barbara Melzl, Britta Hammelstein, Gerhard Peilstein, Katharina Pichler, Markus Hering, Thomas Gräßle, 22. + 23.10.2011, jeweils 19 Uhr

- **PLATONOW** von Anton Tschechow eine Produktion des Schauspielhaus Zürich, Hamburger Spielort: Thalia Theater, Regie: Barbara Frey, mit Michael Maertens, Friederike Wagner, Jan Bluthardt, Gottfried Breitfuss, Klaus Brömmelmeier, Ursula Doll, Lambert Hamel, Yvon Jansen, Niklas Kohrt, Franziska Machens, Miriam Maertens, Nicolas Rosat, Markus Scheumann, Siggí Schwientek, 26. +27.10.2011, jeweils 19:30 Uhr

- **BERNARDA ALBAS HAUS** von Federico Garcia Lorca, eine Produktion des Nationaltheater Mannheim, Hamburger Spielort: Thalia Theater. Regie: Calixto Bieito, mit Nicole Heesters, Michaela Klamminger, Sabine Fürst, Anke Schubert, Isabelle Barth, Ragna Pitoll, Luisa Stachowiak, Elke Twiesselmann, 5. + 6.11.2011, jeweils 20 Uhr

- **KRIEG UND FRIEDEN** von Leo Tolstoi Eine Produktion des Burgtheater Wien, eine Kooperation mit Kampnagel, Hamburger Spielort: Kampnagel. Regie: Matthias Hartmann, mit Ignaz Kirchner, Udo Samel, Elisabeth Augustin, Stefanie Dvorak, Sabine Haupt, Yohanna Schwertfeger, Adina Vetter, Franz Csencsits, Sven Dolinski, Peter Knaack, Fabian Krüger, Oliver Masucci, Rudolf Melichar, Moritz Vierboom, 12. + 13.11.2011, jeweils 18 Uhr



DAS WERK / IM BUS / EIN STURZ

von Elfriede Jelinek

Eine Produktion des Schauspiel Köln

So., 2. Oktober 2011 um 19.30 + Mo., 3. Oktober 2011 um 19 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Eröffnung des Hamburger Theater Festivals durch Kultursenatorin Barbara Kisseler

Mit: Susanne Barth, Lina Beckmann, Rosemary Hardy, Thomas Loibl, Caroline Peters, Laura Sundermann, Michael Weber, Kathrin Wehlisch, Julia Wieninger, Manfred Zapatka

Musikerinnen und Musiker: Silvia Bauer, Christoph Corazolla, Yuko Suzuki, Tänzer: Krzysztof Raczkowski, Chor Zauberflöten e.V. (Köln) und weitere Sänger und Tänzer

Dirigent und Choreinstudierung: Carsten Wüster

Regie: Karin Beier, Bühne und Kostüme: Johannes Schütz, Komposition und musikalische Leitung: Jörg Gollasch, Choreografie: Valentí Rocamora i Torà, Licht: Jürgen Kapitein, Dramaturgie: Rita Thiele

Großes Theater - voller Wucht und Wut, voller Ideen und Kraft. Elfriede Jelinek und Karin Beier zeigen drei Stücke über visionäres Bauen und reale Katastrophen. Drei Stücke an einem Abend, ein großes und großartiges Schauspielensemble, Musiker, Tänzer, ein vierzigköpfiger Chor - insgesamt 80 Beteiligte. Und das Wasser auf der Bühne steigt und steigt...

»Das Werk« erzählt vom beispiellosen Bau eines der größten Speicherkraftwerke der Welt: Mehr als ein Vierteljahrhundert lang dauerte es, dieses gigantische Bauwerk in den Kapruner Alpen in Österreich mitten in ein Bergmassiv zu zwängen. In den zwanziger Jahren setzte man noch Freiwillige dafür ein, im Nationalsozialismus auch Zwangsarbeiter. Viele bezahlten diese technische Großleistung mit ihrem Leben.

»Im Bus« handelt vom Unfall des Münchner Linienbusses, der 1994 beim Bau der U-Bahn in einen sich plötzlich auftuenden Krater rutscht. Drei Menschen sterben.

Um die Katastrophe beim Einsturz des Kölner Stadtarchivs geht es im letzten Stück »Ein Sturz«: 2009 brechen das Archiv und ein nebenstehendes Haus aufgrund von U-Bahn-Arbeiten zusammen. Zwei Menschen werden getötet.

„Was wissen wir von unserem Werk, und wie stehen wir dazu?“ heißt es bei Jelinek. Und sie zeigt, dass Profitgier, Vermessenheit und vor allem die Unfähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, die prächtigen Werke des „faustischen“ Menschen wie Kartenhäuser einstürzen lassen. Karin Beier inszeniert diese wütenden, traurigen und zugleich sehr komischen Abgesänge auf die menschliche Hybris.



Elfriede Jelinek: Das Werk / Im Bus / Ein Sturz (Fortsetzung)

„Wer hat die Macht, wer sind unsere neuen Götter? Das Stück löst buchstäblich einen Strom von Fragen aus, der - wie das Unglück - weit über die Stadt hinaus reicht. Der Karin Beier mit Elfriede Jelinek und mit diesem Abend und mit einem tollen Ensemble ein weiteres Theaterwunder beschert hat.“

(Deutschlandfunk)

„Im Jubel mischen sich Begeisterung und Dankbarkeit und bestimmt auch ein Quantum Stolz – denn das Kölner Schauspiel spielt unter Karin Beiers Leitung nicht nur wieder in der Bundesliga, es ist sogar das amtierende „Theater des Jahres“ – verdientermaßen, wie sich an diesem triumphalen Premierenabend zeigt.“

(Süddeutsche Zeitung)

„Die Aufführung sprudelt von Einfällen und Tonlagen, von leicht angespielt bis große Sprechoper. Zwischen Glocken- und Tropfentönen und sarkastischen Kommentaren findet sich alles bis hin zum gigantischen Männerchor.“

(Frankfurter Rundschau)

„Das Werk / Im Bus / Ein Sturz“ unter der Regie von Karin Beier wurde auch zum diesjährigen Berliner Theatertreffen eingeladen. Das Schauspiel Köln erhielt vergangenes Jahr, unter der Intendanz von Karin Beier, die Auszeichnung „Theater des Jahres“. Zur Spielzeit 2013/14 übernimmt Karin Beier die Leitung des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Schon 1995 hat sie, unter Frank Baumbauer, in Hamburg inszeniert.

Karten: € 72, € 58, € 40, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis) Der Vorverkauf läuft: Kasse im Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



DER PARASIT

von Friedrich Schiller

Eine Produktion des Burgtheater Wien

Di., 4. + Mi., 5. + Do., 6. Oktober 2011, jeweils 19.30 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Udo Samel, Kirsten Dene, Yohanna Schwertfeger, Michael Maertens, Oliver Stokowski, Johann Adam Oest, Gerrit Jansen, André Meyer, Dirk Nocker

Regie: Matthias Hartmann, Bühne und Kostüme: Johannes Schütz, Licht: Peter Bandl, Dramaturgie: Amely Joana Haag

„Die kriechende Mittelmäßigkeit kommt weiter als das geflügelte Talent, der Schein regiert die Welt, und die Gerechtigkeit ist nur auf der Bühne.“

Schillers einzige Komödie zeigt den Aufstieg des Emporkömmlings und Hofintriganten Selicour, der einzig von den Früchten anderer Leute Arbeit lebt und den Balanceakt auf des Karrieremessers Schneide mit meisterhafter Flexibilität beherrscht. Seine Umwelt kann nur fassungslos zuschauen, wie er sie alle in Richtung Untergang zieht: La Roche verliert durch Selicours Ränkespiel seinen Posten, Karl Firmin seine angebetete Charlotte und Karls Vater die ihm zustehende Anerkennung beim neuen Minister Narbonne. Nur eine noch gerissener Intrige seiner Opfer könnte diesen Parasiten entlarven. Ob es dazu kommt, beantwortet die Inszenierung von Burg-Direktor Matthias Hartmann auf eigenwillige, intelligente Weise. Und mit der grandiosen Besetzung wird dieses Lustspiel zu einem außergewöhnlich amüsanten Vergnügen.

„Eine ganz große Show.“ (Kurier)

„Luxuriöser als am Wiener Burgtheater sind die Personen der Handlung kaum zu besetzen. (...) Kirsten Dene, die wunderbare, verkörpert brillant die „komische Alte“. (...) Und das ist der Selicours von Michael Maertens ohne Zweifel: ein Ekel zum Verliebten, voll Charme und Pracht der Niedertracht.“ (Die Welt)

Kirsten Dene wurde im vergangenen Jahr mit dem wichtigsten deutschen Schauspielerpreis, dem Gertrud-Eysoldt-Ring, für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

Karten: € 67, € 56, € 45, € 28, € 15 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis)

Der Vorverkauf läuft: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



MEDEA

von Euripides

Eine Produktion des Schauspielhaus Zürich, eine Übernahme vom Deutschen Theater Berlin

So., 9. Oktober 2011, 19 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Mit: Nina Hoss, Gábor Biedermann, Matthias Bundschuh, Ursula Doll, Iris Erdmann, Michael Neuenschwander, Markus Scheumann, Siggie Schwientek

Regie: Barbara Frey, Bühne: Bettina Meyer, Kostüme: Gesine Völlm, Video: Bernd Zander, Licht: Frank Bittermann, Claus Grasmeder, Dramaturgie: Katja Hagedorn, Roland Koberg

Viel hat Medea auf sich genommen, um mit Jason in Griechenland ein neues Leben beginnen zu können. Zehn Jahre später empfindet sie nur noch Enttäuschung und Wut. In Korinth, wo sie mit Jason und den beiden Kindern lebt, ist sie eine Fremde, Rechte werden ihr verweigert. Nun will Jason sie auch noch verlassen und die junge Tochter des Königs heiraten. Medeas Racheplan ist so schonungslos wie grausam: Sie ermordet nicht nur Jasons neue Braut, sondern tötet auch die eigenen Kinder. Euripides hat mit Medea eine höchst komplexe Figur geschaffen, die ihr Tun nicht mehr als göttlich bestimmt begreift, sondern ihr Schicksal und das ihrer Kinder auf Grauen erregende Weise selbst in die Hand nimmt: Bis heute stößt Medeas Mord an ihren Kindern ab und fasziniert gleichermaßen.

Barbara Freys Inszenierung mit einer atemberaubenden Nina Hoss lässt niemanden kalt.

„Man hätte Nina Hoss mitten auf eine leere Bühne stellen können: Sie hätte sie gefüllt.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

„Nina Hoss als schwarze Raubkatze in einem schäbigen Wohnsylvcontainer, der viel zu eng für diese Exotenfrau ist. Die Inbrunst, mit der sie dann zu einer reißenden Hyäne des Schmerzes wird, ist von einer solchen Urgewalt, dass einem, wie so oft bei Nina Hoss, der Atem stockt.“ (Süddeutsche Zeitung)

Nina Hoss erhielt für ihre Darstellung der Medea den Gertrud-Eysoldt-Ring. Für ihre Filmrollen bekam sie zweimal den Grimme-Preis, zudem den Deutschen Filmpreis und den Silbernen Bären.

Karten: € 67, € 56, € 39, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis)

Der Vorverkauf läuft: Kasse im Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



Lesung

ABSCHIEDSBRIEFE: LIEBESBRIEFE

von Helmuth James und Freya von Moltke, Gefängnis Tegel 1944 - 1945

Mo., 10. Oktober 2011, 20:00 Uhr

im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29–30, 20359 Hamburg

Mit: Nina Hoss, Jens Harzer, Klaus von Dohnanyi und Hermann Beil (Dramaturgie)

Nina Hoss und Jens Harzer lesen die Abschiedsbriefe von Helmuth James (1907-1945) und Freya von Moltke (1911–2010)

Das Ehepaar von Moltke war Gastgeber dreier großer Treffen von Hitler-Gegnern auf dem Familiengut in Schlesien in den Jahren 1942-1943. Als "Kreisauer Kreis" gingen diese Zusammenkünfte in die Geschichte ein.

1944 wird Helmuth James von Moltke von den Nationalsozialisten verhaftet. Die Eheleute ahnen, dass sie sich nicht wiedersehen werden. Über Monate hinweg, bis zu seiner Hinrichtung in Plötzensee, schreiben sie sich Abschiedsbriefe, oft mehrmals am Tag, geschmuggelt durch den Gefängnispfarrer.

Wie Freya von Moltke ihren "Jäm" auf den Tod vorbereitet und er sie auf das Leben danach, ist bewegende Liebesbezeugung und moralisches Lehrstück zugleich.

Nach dem Krieg sorgte Freya von Moltke dafür, die Erinnerung an den zivilen Widerstand des „Kreisauer Kreises“ wach zu halten. In der internationalen Begegnungsstätte im polnischen Krzyzowa, dem Neuen Kreisau, wird ihr Erbe von jungen Europäern fortgeführt.

Karten: € 32, € 27, € 22, € 17, € 13 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis)

Der Vorverkauf läuft: Kasse im St. Pauli Theater

(Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



DAS WEITE LAND

von Arthur Schnitzler

Eine Produktion des Residenztheater München

Am Sa., 22., + So., 23. Oktober 2011, jeweils 19 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Mit: Juliane Köhler, Eva Mattes, Tobias Moretti, August Zirner, Gunther Eckes, Barbara Melzl, Britta Hammelstein, Gerhard Peilstein, Katharina Pichler, Markus Hering, Thomas Gräßle

Regie: Martin Kušej, Bühne: Martin Zehetgruber, Kostüme: Heide Kastler, Dramaturgie: Sebastian Huber

Martin Kušej, gefeierter Opern- und Theaterregisseur, übernimmt zur Spielzeit 2011/2012 die Intendanz am Münchner Residenztheater. Seine Eröffnungsinszenierung wird am 6. Oktober 2011 Schnitzlers „Das weite Land“ sein. Das Hamburger Theater Festival zeigt diese Produktion bereits wenige Tage nach seiner Münchner Premiere. Bei der Uraufführung des Stückes in Wien vor hundert Jahren, am 14. Oktober 1911, wurde Arthur Schnitzler vierundzwanzigmal vom Publikum auf die Bühne gerufen.

Der Fabrikant Friedrich Hofreiter hat gerade eine Affäre mit der Frau seines Bankiers beendet und flirtet mit der jungen Erna. Seine Frau Genia hingegen, von mehreren Männern umworben, gibt den Liebesbekundungen eines Pianisten nicht nach. Als dieser sich ihretwegen das Leben nimmt, macht Hofreiter seiner Frau Vorwürfe: „Dass deine Tugend einen Menschen in den Tod getrieben hat, das ist mir einfach unheimlich.“

Arthur Schnitzler zeichnet in „Das weite Land“ das Sittengemälde einer bürgerlichen Gesellschaft, die sich bei Tennisspiel und Bergtour zerstreut, aber zwischen der Unbeständigkeit der Liebe und einengenden Moralvorstellungen zerfleischt. Das ist tragisch und komisch zugleich. Und Schnitzler, der sich nicht nur als Arzt vortrefflich aufs Sezieren verstand, gelingt ein schonungsloser Blick in die menschliche Psyche.

Erstmals sind die Schauspielstars Juliane Köhler, Eva Mattes, Tobias Moretti und August Zirner gemeinsam auf einer Bühne zu sehen. „Das weite Land“ ist eine mit größter Spannung erwartete Inszenierung der kommenden Saison.

Karten: € 69, € 58, € 40, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis)

Der Vorverkauf läuft: Kasse im Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



PLATONOW

von Anton Tschechow

Eine Produktion des Schauspielhaus Zürich

Am Mi., 26., + Do., 27. Oktober 2011, jeweils 19.30 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Michael Maertens, Friederike Wagner, Jan Bluthardt, Gottfried Breitfuss, Klaus Brömmelmeier, Ursula Doll, Lambert Hamel, Yvon Jansen, Niklas Kohrt, Franziska Machens, Miriam Maertens, Nicolas Rosat, Markus Scheumann, Siggie Schwientek

Regie: Barbara Frey, Bühne: Bettina Meyer, Kostüme: Bettina Munzer, Licht: Rainer Küng, Dramaturgie: Thomas Jonigk

Das Landhaus der Generalswitwe Anna Petrowna: Hier trifft man sich. Alle sind knapp bei Kasse und brauchen Geld. Materielle Sicherheit gibt es nicht mehr, Moral, Perspektiven und Überzeugungen auch nicht. Obwohl keiner den anderen sonderlich mag, versucht man gemeinsam, Zeit, Traurigkeit und Melancholie totzuschlagen – man flirtet, man lacht, man ist borniert, zynisch oder selbstmitleidig, man quält sich. Vor allem aber redet man, redet, um zu überleben.

Barbara Frey schafft in ihrer Inszenierung das scheinbar Unmögliche: Sie zeigt uns die legendäre russische Leere - ohne den Zuschauer auch nur eine Minute zu langweilen. So anschaulich und ergreifend ist selten nichts passiert auf einer Bühne. Und doch ist am Ende nichts mehr, wie es vorher war.

„Ein meisterlicher Abend!“ (Tages-Anzeiger)

„Barbara Frey inszeniert mit einem grandiosen Ensemble einen atemberaubenden Tschechow.“ (nachtkritik.de)

„Die subtile Soiree ist ein Wahnsinnsabend.“ Tages-Anzeiger

„Der „Platonow“, das „Stück ohne Titel“, den der achtzehnjährige Gymnasiast Tschechow hinwuchtete, ist ein riesiger Steinbruch, von dem aus alle Brocken schon auf seine späteren Meisterwerke weisen.“ (FAZ)

Michael Maertens, der einer Hamburger Theaterfamilie entstammt, bekam für seine erste Rolle 1989 den Boy-Gobert-Preis. Ausgezeichnet wurde er später mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring und dem Nestroy-Preis. 2001 war er Schauspieler des Jahres.

Karten: € 67, € 56, € 45, € 28, € 15 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis) Der Vorverkauf läuft: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



BERNARDA ALBAS HAUS

von Federico Garcia Lorca

Eine Produktion des Nationaltheater Mannheim

Sa., 5. November + So., 6. November 2011, jeweils 20 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Nicole Heesters, Michaela Klamminger, Sabine Fürst, Anke Schubert, Isabelle Barth, Ragna Pitoll, Luisa Stachowiak, Elke Twiesselmann

Regie: Calixto Bieito, Bühne: Kathrin Younes, Kostüme: Mercè Paloma, Mitarbeit Kostüme: Rebekka Zimlich, Dramaturgie: Ingoh Brux

Nach dem Tod ihres Mannes verschließt Bernarda Alba ihr Haus und verordnet ihren fünf Töchtern eine achtjährige Trauerzeit. Während das Leben draußen vorbeizieht, stricken die jungen Frauen an ihrer Aussteuer und verzehren sich nach den abwesenden Männern. Als sich Adela in den Verlobten ihrer ältesten Schwester verliebt und aus dem häuslichen Gefängnis ausbricht, kommt es zur Katastrophe.

„Kein Buh, nirgends. Einem Regisseur wie Calixto Bieito wird es wahrscheinlich mulmig, wenn der ganze Saal jubelt. Und das tut er, einhellig, heftig und ungewöhnlich lange.“ (Mannheimer Morgen)

„Heesters verleiht ihrer Rolle eine Würde des Boshafte, eine Grandezza des Abgründigen, deren soghafter Rausch keinen Widerstand im Parkett duldet. Dabei - und das steht vielleicht noch über dieser darstellerischen Leistung, über der Wucht ihres konzentrierten Spiels - agiert sie so uneitel und zurückgenommen, dass sie ihren Bühnen-Kolleginnen den Raum zur Entfaltung nicht nur lässt, sondern weitet. (...) Eine grandiose Inszenierung.“ (Die Welt)

„Bieito exekutiert, ganz "werkgetreu" und brillant, mit einem fantastischen Frauenensemble die Unzerstörbarkeit eines auf Zerstörung und Menschenvernichtung ausgerichteten Systems; zu dem auch wir als Beobachter, Voyeure, Mitmacher gehören - indem wir schweigen.“ (Deutschlandfunk)

Der Katalane Calixto Bieito, geboren 1963, ist bekannt geworden als »Skandalregisseur« großer Opern u.a. von Mozart, Strauß und Verdi. Mit Garcia Lorcass grausamer Familienchronik beweist er seine Kunst erneut auch im Sprechtheater.

Karten: € 53, € 44, € 36, € 26, € 15 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis) Der Vorverkauf läuft: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



KRIEG UND FRIEDEN

von Leo Tolstoi

Eine Produktion des Burgtheater Wien, eine Kooperation mit Kampnagel

Sa., 12. + So., 13. November 2011, jeweils 18 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Ignaz Kirchner, Udo Samel, Elisabeth Augustin, Stefanie Dvorak, Sabine Haupt, Yohanna Schwertfeger, Adina Vetter, Franz Csencsits, Sven Dolinski, Peter Knaack, Fabian Krüger, Oliver Masucci, Rudolf Melichar, Moritz Vierboom

Regie: Matthias Hartmann, Raum und Kostüm: Johannes Schütz, Musik: Karsten Riedel, Wolfgang Schlögl, Video: Moritz Grewenig, Hamid Reza Tavakoli, Harald Trittner, Licht: Peter Bandl, Dramaturgie: Amely Joana Haag

Da haben sich die Theaterkritiker gewundert, als Burgtheater-Direktor Matthias Hartmann im letzten Jahr nicht zur Premiere von „Krieg und Frieden“ bat, sondern zu einer öffentlichen Probe. Mancher ist gar nicht erst gekommen, fühlte sich düpiert. Aber die, die kamen, waren begeistert. Hartmanns Idee, Tolstois Monumentalwerk auf die Bühne zu bringen, klingt waghalsig - wenn nicht unmöglich. Und doch gelang eine Dramatisierung, die die Zuschauer in ihren Bann zieht:

Jeder der vierzehn Schauspieler übernimmt bis zu acht Rollen. Sie spielen nicht nur die Dialoge des Romans, sondern sprechen auch Tolstois Sätze über ihre Figuren. An Holztischen und Holzstühlen wird gelebt, geliebt, gestorben - und so manche Schlacht samt Kanonendonner simuliert.

„Matthias Hartmann hat eine Form gefunden, in der „Krieg und Frieden“ wie ein furioser Feuersturm in das Medium des Theaters hineingefegt ist.“ (Der neue Merker)

„Was man da fünf Stunden lang zu sehen bekam, war ein packender Theaterabend, eine wahre Ensemblearbeit, die vom Publikum um Mitternacht mit großem Applaus bedacht wurde.“ (oe1.ORF.at)

Matthias Hartmann erhielt für die "öffentlichen Proben" von "Krieg und Frieden" den Nestroy-Spezialpreis 2010.

Karten: € 58, € 47, € 39, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 12 für Schüler, Studenten, Azubis)

Der Vorverkauf läuft: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 270 949 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>



Ausstellung

IN MASKEN GEHT DIE ZEIT

Das Werk des Theatermaskenbildners Wolfgang Utzt

vom 7. Oktober bis zum 11. Dezember 2011

Im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg

Wolfgang Utzt (Jahrgang 1941) ist eine Legende unter den Maskenbildnern.

Als kongenialer Partner bedeutender Regisseure - unter ihnen Benno Besson, Friedo Solter, Alexander Lang, Thomas Langhoff, Heiner Müller, Robert Wilson, Jürgen Gosch und Frank Castorf - war er nahezu drei Jahrzehnte an vielen Inszenierungen des Deutschen Theaters in Berlin und anderer Häuser beteiligt.

Seine Masken haben deutsch-deutsche Theatergeschichte geschrieben.

Die Ausstellung wird im Rahmen des Hamburger Theater Festivals gezeigt von der Stiftung Schloss Neuhardenberg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin und mit freundlicher Unterstützung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg.

Die Werkschau wurde von Frank Hörnigk und Caroline Gille kuratiert und von Ben Jander und John Möller gestaltet.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr, Donnerstag 11 bis 21 Uhr.

Es gelten die normalen Museums-Eintrittspreise (8,- Euro, ermäßigt 5,- Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt).

Bildmaterial liegt zum Download bereit unter

<http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html>